

Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politikches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift über einen Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schweich in Halle.

N 253.

Halle, Sonnabend den 29. October. (Mit Beilagen.)

1881.

Resultat der Reichstags-Wahl.

Stadt Halle.

Halle, d. 28. October. Nach vorläufigen Mittheilungen stimmen, wie wir schon gestern durch ein auszugsweises Extra-Blatt mittheilten, bei der gestrigen Reichstagswahl:

	für Boretius.	Meyer.	v. Diest.	Hasenclever.	Zersplitterte Stimmen.	Ungültige Stimmen.
1. Wahlbezirk: Hotel zum Kronprinz . . .	45	157	81	40	—	—
2. " Hotel garni zur Tulpe . . .	81	214	67	21	—	7
3. " Hotel zum goldenen Ring . . .	80	164	70	17	—	2
4. " Gasthof zum goldenen Löwen . . .	49	178	53	43	—	4
5. " Restauration zum Felschloßchen . . .	69	215	62	41	—	1
6. " Gasthof zu den 3 Schwänen . . .	62	171	68	44	—	—
7. " Hotel zur Stadt Büch . . .	52	204	51	52	—	—
8. " Restaurant zum Fürstenthal . . .	55	174	54	34	—	1
9. " Speiseaal im Hospital . . .	34	138	35	54	—	—
10. " Christliche Herberge . . .	54	126	73	65	—	—
11. " Glaucha'scher Schießgraben . . .	24	146	32	48	—	2
12. " Preßler's Berg . . .	46	129	53	113	—	1
13. " Kroll's Restauration . . .	111	109	102	28	—	—
14. " Stadtchüchenshaus . . .	78	179	63	32	—	—
15. " Restaurant zum Bürgergarten . . .	73	180	60	25	—	2
16. " Thiem's Restauration . . .	85	209	98	40	—	—
17. " Restauration zur Aktienbrauerei . . .	64	149	56	30	—	1
18. " Restauration zum Rosthaus . . .	89	100	77	38	—	1
19. " Weidenhammer's Restauration . . .	94	173	83	30	—	—
20. " Neumarkt's Schießgraben . . .	77	161	66	44	—	—
21. " Werner's Restauration . . .	115	94	66	31	—	6
22. " Café Barbacassa . . .	70	102	82	34	—	2
Summa	1507	3472	1452	904	—	30

fomit ist die Summe aller abgegebenen Stimmen nach dieser vorläufigen Feststellung: 7365. Eine Vergleichung mit den Wahlergebnissen vom 30. Juli 1878 ergibt folgendes: Die Zahl der Wahlberechtigten hier um 1168, von 11989 auf 13157, die der Stimmen sind um 432, nämlich von 7797 auf 7365 gesunken. Die Anzahl der socialdemokratischen Stimmen ist um 50 (von 854 auf 904) gestiegen.

Dorf Siebichenstein.

	für Boretius.	Meyer.	v. Diest.	Hasenclever.	Zersplitterte Stimmen.	Ungültige Stimmen.
1. Wahlbezirk: Gasthof zum Mohr . . .	53	80	59	75	—	—
2. " Beder's Gasthof . . .	31	39	42	44	—	—
3. " Restaur. des Babes Wittekind . . .	26	49	24	59	—	1
Summa	110	168	125	178	—	1

Saalfeld.

	für Boretius.	Meyer.	v. Diest.	Hasenclever.	Zersplitterte Stimmen.	Ungültige Stimmen.
Ösmern	254	76	20	—	—	—
Abelün	162	94	64	—	—	—
Wettin	101	78	136	—	—	—

In den bis jetzt bekannt gemachten 28 ländlichen Bezirken haben erhalten: Boretius 1443, Meyer 419, v. Diest 1289, Hasenclever 23 Stimmen. Es stehen noch die Resultate von 23 ländlichen Bezirken aus. Das bisher bekannt gewordene ungefähre Gesamt-Wahlergebnis beträgt Boretius 3559, Meyer 4059, v. Diest 2873, Hasenclever 1102 Stimmen. Weitere Resultate geben wir in einer Beilage.

Der Sohn des Gbewirthe.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Alle diese Gedanken beschäftigten ihn noch, als er nach dem Hinabsteigen des letzten Stieges sein Studierstübchen aufsuchte, um beim Schimmer der Lampe die Abendzeitung zu lesen. Begeistert in die Sophaede zurückgelehnt, rühte er die Brille zurecht und wollte eben die neuesten Amtsernennungen und Ordensverleihungen studiren, als die Thüre sich leise öffnete und Adelaide eintrat.

Sie kam, um ihrer Gewohnheit gemäß dem Oheim gute Nacht zu sagen, allein das blaue, verschleierte Antlitz seines Lieblings fiel dem alten Herrn unangenehm auf. Er rühte ungeduldig an seinem Sitz hin und her und ließ endlich die Frage heraus:

„Adelaide, mein liebes Kind, sehest Du etwas?“

„Etwas Oheim,“ erwiderte die schöne Waise, indem sie schmeichelnd die Rechte des Bürgermeisters ergaß und sich auf seiner Seite niederließ, „ich möchte Dich um etwas fragen, aber Du darfst mir nicht böse sein.“

„Sag mir dein Kind,“ analysirte der alte Herr.

„Etwas Oheim, ist's wahr, was ich mir nur widerstrebend eingestehen will? Du stimmst gegen Sternberg's Partei, Du theilst die Vorurtheile, welche über ihn im Umlauf sind?“

Der alte Herr geriet in Verlegenheit. Er hatte diese Frage nicht erwartet. Ein plötzliches Vorgehen in irgend einer Angelegenheit war gar nicht seine Sache. Er hörte alle aufzunehmenden Erörterungen, die aus gegenseitig offener und unerschütterter Aussprache entspringen. Er hatte es an sich, wenn eine Sache sich allmählig und von selber machte, wußte er doch aus Erfahrung, daß man einschließen weißlichen Charakter gegenüber dem Diplomaten sein muß, wenn man sich seiner Voreingenommenheit seiner Ansicht nur zu häufig das schnur gerade Gegenstück bezeugt.

„Mein liebes Kind,“ erwiderte er bedächtig, „Herr Sternberg ist ein vortheilhafter Mensch, das läßt sich nicht leugnen; aber er ist kein guter Beamter und wird nie einer werden. In dieser Beziehung muß ich mich wohl über übel dem allgemeinen Urtheil anschließen.“

„Zweifelst Du an Sternberg's geistiger Begabung, lieber Oheim?“

„Das nicht gerade . . . aber es ist noch mehr von Nöthen: Klugheit, Scharsinn, Energie, gerade diese Eigenschaften sind es, die man von einem Kriminalbeamten verlangt. In wie geringem Maße er sie besitzt, hat er hinlänglich bewiesen.“

„Ich bin im Gegentheil der Ansicht, lieber Oheim, der gewichtigste Polizeimann hätte sich in einem so schwierigen Falle wie der Herrliche nicht mit größerer Umsicht und Energie benehmen können. Hättest Du es der Waise werth gehalten, Dich von den Maßnahmen ernstlich zu unterrichten, die er in dieser Angelegenheit als Kommissar gethan, Du wärest erstaunt gewesen sein über die Geistesgegenwart und Unerfahrenheit, welche er an den Tag gelegt hat.“

„Was sein, wir wollen nicht darüber streiten. Allein eines wirst Du mir zugestehen: der junge Mann besitzt ein eminentes Talent, sich alle Welt zum Feinde zu machen. Hat man einen Auftrag glücklich zu Ende geführt, so soll man als Beamter beschleunigt in den Hintergrund zurücktreten und dem Vorgesetzten die Ehre überlassen, der ja auch in den meisten Fällen die Verantwortung tragen muß, sie sogar tragen muß, wenn das Unternehmen einen schiefen Ausgang genommen. Siehst Du, Adelaide, das ist die Quintessenz aller amtlichen Grundzüge, die Hauptmaxime des Kriminalen Richters, der bekanntlich aus ein großer Beamter war, deren Kennzeichen jedoch unserem guten Sternberg vollständig abgeht . . . und darum wird er es im Leben zu nichts Rechtem bringen.“

„Ja, lieber Oheim, Du hast Recht,“ versetzte Adelaide mit eisiger Kälte und dabei erhob sie sich von ihrem Sitz und trat mit Blüthschnelle einen Schritt zurück, „Du bist vollkommen Recht — eine Bedientenfee ist der Georg nicht. Seine Ansicht

Die große Wahlflucht ist geschlagen, und im Augenblick beginnt man allerwärts das Resultat zusammenzustellen. Es wird mehrere Tage dauern, bis aus allen Wahlkreisen das Ergebnis gezogen ist, und auch dann wird es nicht leicht möglich sein, zu einem abschließenden Urtheil über das Gesammtresultat zu gelangen. Denn es ist mit vollster Bestimmtheit zu erwarten, daß diesmal die Zahl der engeren Wähler eine ganz ungewöhnlich große sein wird. Niemand haben sich so viele verschiedene Candidaten gegenübergestellt, wie jetzt in den meisten Wahlkreisen, und es werden dabei noch allerlei Combinationen und Handelsgeheiß von zweifelhafter politischer Moral zur Erscheinung kommen. Wir können nur die Mahnung aussprechen, jetzt, wo die erste Entscheidung gefallen ist, alle Empfindlichkeit und Vereiztheit, wie sie ja als Nebenprodukt eines so aufgereizten Wahlkampfes leicht zurückbleibt, zu vergessen und zu unterdrücken und nimmer in den engeren Wähler mit demselben Eifer, wie für die eigene Partei, für den Candidaten der uns zunächst stehenden Richtung gegenüber einem entschiedeneren Gegner einzutreten. Es gilt jetzt noch, die Stichwahlen, die diesmal von entscheidendem Einfluß auf das Gesammtresultat sein werden, zu einem möglichst guten Erfolg zu führen.

Wir geben nachstehend die uns bis jetzt vorliegenden Resultate:

Wagener: W. Rütemann (fortschrittlich) 6591 Stimmen, Louis Biered (Socialdemokrat) 5537 Stimmen, Dr. Max Weber (Nationalliberal) 4724 Stimmen, Simon von Zastrow (conservativ) 760 Stimmen, Winkhorst 230 Stimmen. Es findet demnach zwischen dem Candidaten der Fortschrittspartei und dem Socialdemokraten eine Stichwahl statt, aus welcher der erstere ohne Zweifel als Sieger hervorgehen wird. Sonst alles in bester Ordnung verlaufen.

Wersberg: Gütebestitzer C. Pense in Klein-Eichstädt (lib.) 1468, Herr v. Hellborn (cons.) 896 Stimmen. Außerdem erhielten 1 Stimme Landrath v. Hellborn, 1 Stimme Abel in Leipzig, einige Stimmen waren unglücklich.

Delitzsch: v. Hellborn 152, Panse 40 Stimmen.

Neudorf: v. Hellborn 42, Panse 64 Stimmen.

Wesmar mit Rittergut: v. Hellborn 44, Panse 15 Stimmen.

Wentendorf bei Delitzsch: v. Hellborn einstimmig mit 43 Stimmen gewählt.

In Naucha hat v. Hellborn, in Nebra und Querfurt Panse gestiftet.

Bündorf: v. Hellborn (St. Ulrich) 27, Gütebestitzer Panse (lib.) 18 Stimmen.

Von der Geißel: Herr v. Hellborn (St. Ulrich) (cons.) 14, Rittergutbestitzer Panse (lib.) (lib.) 93 Stimmen.

Wesenstein: Einstimmig Spielberg 106 Stimmen.

In Polleben erhielt Spielberg-Petra 168, Weichner 3 Stimmen.

Pollichitz Kreis Delitzsch: v. Rauchhaupt 22, Wöfel 29 Stimmen.

Stumdorf: v. Rauchhaupt 9, Wöfel 49 Stimmen.

spricht er offen und ehrlich aus und hängt den Mantel nicht nach dem Wink. Hat er einen Auftrag gewissenhaft und mit Glück ausgeführt, so freut er sich über ein Vorgehen seiner Fehler gemacht, so läßt er sich denselben nicht in die Schuhe schieben, sondern sagt unerschrocken Jedem, der es hören will, seine Meinung. Natürlich, solch ein Unterthaner ist wenig beliebt. Ein solcher Arbeiter wird auf die Dauer unbeanstandet, lästig. Man könnte ja eines schönen Tages plötzlich an maßgebender Stelle die enormen Fähigkeiten entdecken und andere Hohlköpfe feintrotzen zurückstellen.“

„Adelaide,“ warf der alte Herr ein, „Du vertheilst Sternberg, weil Du ihn siehst.“

„Ja, ich liebe ihn, Oheim, und nie werden die Intrigen seiner Collegen mich dahin bringen, ihm auch nur den kleinsten Theil meiner Achtung und Liebe zu entziehen.“

Der Bürgermeister zuckte leicht die Schultern. Er hatte keine Luft, heute mit seiner Waise über dieses Thema eine aufregende Diskussion zu führen. So schloß er denn auch nach der unbedingten Zustimmung wieder auf. Im Stillen tröstete er sich mit dem Gedanken, daß Adelaide noch jung sei und mit dem Heirathen sich nicht zu überlegen brauche. Mit der Zeit müßte sie ja vernünftig werden und sich den Klugheiten aus dem Sinn fällen, der brod, und namentlich die Welt treit. So dachte der würdige Herr Bürgermeister.

Tage und Wochen schwandem. Die Physiognomie der Kleinstadt veränderte sich wenig, aber die Natur legte allmählich ihr herbstliches Gepräge an.

In die einsame Halle des Gefangenen drang nur selten ein freundlicher Lichtstrahl. In zeitlicher Abwesenheit schwandem ihm die Tage hin. Die lange Haft, die qualvolle Unmöglichkeit hat in der Farbe der Gegenwart aus seinem Anlitz verdrängt, das Feuer seiner Augen gedämpft, die Beweglichkeit seiner Glieder gebrochen. In stiller Resignation sah er seinem Schicksal entgegen.

Da endlich drang die Nachricht an sein Ohr, daß die Geschworenen zusammen seien und die öffentliche Gerichtsverhandlung

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Plan für die Erweiterung des zur Erweiterung der Hochhäuser in hiesiger Stadt von dem Grundbesitz der verehelichten Prospektischen Stammer, Rosalie Gräfinne geb. Gerold, dafelbst erforderlichen Grund und Bodens in meinem Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden vierzehn Tage lang zu Jedermanns Einsicht offen liegt, und daß während dieser Frist Besichtigte im Umtrage ihres Interesses etwaige Einwendungen gegen den Plan entweder schriftlich an mich einzureichen oder in meinem Geschäftszimmer zu Protokoll zu geben haben.
Halle a/S., den 22. October 1881.
Der königl. Landrath des Saalkreises,
geheimer Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Sonntag den 30. d. Mts. wird von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends die Reinigung des unteren Mersebores in der Thurmstraße vorgenommen werden.
Nach Entleerung des Mersebores wird direct nach der Stadt gepumpt, die Wasserführung also nicht unterbrochen werden, sondern nur ein geringerer Wasserdruck stattfinden.
Halle, den 25. October 1881.
Die Wasserwerks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die in der, in der Zeit vom 13. bis 24. October d. J. bei dem unterzeichneten Verkauf abgehaltenen Auktion der verfallenen, aus dem dritten Quartale 1880 herrührenden Pfänder erzielten Ueberreste sind in der Zeit vom 28. October bis einschließlich den 8. December 1881 bei der Kasse des Verkaufes bei Vermietung des Verkaufes zu erwerben.
Halle a/S., am 27. October 1881.
Das Lehramt der Stadt Halle.
Röder, Inspektor.

Gustav-Adolf-Verein.

Die bereits angehängten vier Vorträge zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins werden im Saale der Volksschule an vier aufeinander folgenden Donnerstagen Abends 6 Uhr stattfinden. Es werden vortragen:
1. am 17. Novbr. Herr Director Prof. Dr. Naemann: über „Admiral Goltz“.
2. am 24. Novbr. Herr Professor Dr. Gothe: über „Die hallischen Lichtergruppen“.
3. am 1. Decbr. Herr Superint. Lic. Förster: über „Ethische und ästhetische Weltanschauung“.
4. am 8. Decbr. Herr Professor Dr. Herzberg: über ein noch zu bestimmendes Thema.
Billette zu allen 4 Vorträgen für 3 M und solche zu einem einzelnen Vortrag für 1 M sind in der Buchhandlung von Schroedel & Simon am Markt zu haben. Für Studenten und Schüler werden Billette zu den einzelnen Vorträgen à 50 ¢ abgegeben und können sowohl bei den Kaufleuten der Unterstadt als bei dem Stadtphysikus als bei dem Unterzeichneten entnommen werden.
Der Vorstand des Frauenvereins der Gustav-Adolf-Vereins.
Frau Banquier Betsche. Frau Conf.-Rath Orndorf. Frau A. Jentsch.
Frau Geh.-Rath Knoblauch. Frau Justizrath Seitzmüller. Frau Oberbürgermeister v. Hof. Frau Verpfebliger Betsche. Sup. Förster.

Verkauf

Maschinen- u. Zuckerfabr.-Utensilien.

Nachdem ich die Gesamtanrichtung der **Zuckerfabr. Nienburg a/Saale** erworben, stelle ich hiermit billig zum Verkauf: Dampfessel, Dampfmaschinen, Dampf-, Wasser-, Luft- und Kesselförperrumpen, Verdampfer, Apparate, Vacuum, die compl. Diffusions-Einrichtung, 3000 Gr. (stehend u. moderner Construction), 3 Filterpressen, 2 hydr. Pressen, 5 Centrifugen, 6 Demovo-Apparate der Dehne, Satureure, Calorifaktoren, Montagen, Retourventile, Reserviren, Stähler, Scheidemaschinen, 8 gleiche Filter, Kupfer- u. Eisenrohre von 1/2 bis 12 Zoll Durchm., Hähne, Ventile etc.
Specielle Auskunft ertheilt auf aest. Anfragen sowohl der Unterzeichnete, wie dessen **Fabrik-Comptoir in Nienburg a/Saale**, das von Verburg oder Calbe in je 1/2 Stunde erreichbar.
M. Bloch, Breslau,
Lauenzienplatz 11.



10 Auszeichnungen. I. Preis (Diplom u. Medaille) Weltausstellung Sydney 1879.
Fabrik folgender ärztlich empfohlener, bewährter Präparate:
Lieber's Malzextract, ungeruchtes u. concentrirt, nahrhaft, leicht verdaulich, nicht fäurebildend, bewahrt bei Hitz, Heißezeit, Frost u. Brustleiden. Flasch. à 300 u. 180 Gr. # 1.— u. 60 ¢.
Lieber's Malz mit Eisen, bei Schwäche, Zuständen, Blutmangel, Reconvalescenz. Flasch. # 1.20 u. 70 ¢.
Lieber's Malz mit Chinin u. Eisen, bei Nerven-, Nervenschwäche, Appetitlosigkeit; als Stärkungsmittel für Genuß. Flasch. # 1.25 u. 75 ¢.
Lieber's Malz mit Kalk, bei Lungenerleiden, Strophoplegie, Knochenleiden. Flasch. # 1.25 u. 75 ¢.
Lieber's Malz mit Weizenbrannt, leicht verdaulich als Weizenbrannt, fast geschmacklos, gern genommen (nach Dr. Davis, Chicago). Fl. à 250 Gr. # 1.
Lieber's Malzextraktpräparaten, wirksames Nahrungsmittel, Tafelcandoraten 20 ¢.
Lieber's Nahrungsmittel in löslicher Form (J. v. Kirbig's Suppe für Säuglinge), das seit 13 Jahren bewährte Nahrungsmittel. — Kinder durch die Apotheken in Halle a/S. Man wolle stets Lieber's Präparate fordern!

Warnung.

Es sind in letzter Zeit vielfache Versuche gemacht, Versicherungen der Ostbayer Banken und Beträge der firdlichen Umlage auf gefälschte Unterschrift meines Namens hin zu erheben. Ich erinnere hierdurch, daß die Gelder der bezüglichen Banken nur gegen Quittungen mit dem Bank- oder meinem Agenturtempel, die Beträge der firdlichen Umlage nur auf Kämmerer II, oder unter Magistralsecretur auszugeben sind, und bitte einen Jeden in seinem eigenen Interesse, bei Zahlungen für die Banken oder die Kirchen diese Formen der Einfassung zu beachten.
L. Hildenhagen.

Tanzunterricht.

Den geehrten Theilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe **Montag und Dienstag nächster Woche** beginnt. Das Nähere werden wir durch unsere Boten rechtzeitig zur Mittheilung bringen.
Emil & Felix Rocco.

Frische Austern
bei **Goldschmidt's Wwe.**

Pfannkuchen u. Spritzkuchen
mit den feinsten Fruchtfüllungen und in vorzüglicher Butter gebacken empfiehlt von jetzt an täglich frisch
C. L. Blau's Conditorei,
gr. Ulrichsstraße 57.

Bergasyl.

Roman von Richard Vos.
Verfasser der „Patrislerin“
Preis broch. M. 5.—, geb. M. 6.—
Verlag von **C. Koeniger in Frankfurt a. M.**

Gummi-Thran zum **dicke machen des Leders** nur in bester Qualität empfehlen in Flaschen und ausgedogen billigt
Helmbold & Co.

F. Wolff Wagenfabrik, Schkeuditz h. Leipzig,
Leipzigstraße Nr. 12,

empfeilt **Landauer, halbgedeckte und offene Wagen** zu sehr billigen Preisen. Auch stehen dafelbst mehrere gebrauchte **Federwagen**, für **Fleischer** passend, billig zu verkaufen.

Rationelle Hygiene.

Stets bemüht, die neuesten wissenschaftlichen Erfindungen auf dem Gebiete der hygienischen Kosmetik in meinen Fabriken nachzu zu machen, hat der von mir seit fünfzig Jahren bereite, berühmte

Mailänder Haarbalsam

durch anschließende Vererbung des Virginia Vasellins (stark der allerdings billigeren, aber mit letzterem nicht vergleichbaren animalischen oder vegetabilischen Fetts) die höchste Stufe der Vollkommenheit erreicht. Dieser Körper verdient laut übereinstimmenden Zeugnissen der geachteten wissenschaftlichen Autoritäten der Medicin, Chemie und Pharmazie vor allen andern Fetten den Vorzug und hauptsächlich in der Kosmetik die umfangreichsten und höchst nützliche Verwendungen.

Mailändischen Haarbalsam

als die beste und feinste existierende Pommade, deren Gebrauch Jedermann von ihrer vorzüglichen Eigenschaft in Bezug auf Erlangung und Erhaltung eines schönen, dichten Haar- und Wachsputzes zur größten Zufriedenheit überzeugen wird.
Carl Kreller,
Fabrik hygienisch-kosmetischer Präparate,
Nürnberg.

In Gläsern zu # 1.50 und 90 ¢ nebst Gebrauchsanweisung und wissenschaftliche Gutachten bei **Helmbold & Co. in Halle a/S.**

Ein Heitferd,

Brauner, flott gehend, sich auch zum Fahren qualifizirend, gesunde Weine, Lammipromm, steht wegen Aufgabe dafelbst zum Verkauf auf
Rittergut **Zönberg** bei **Leipzig.**

Das Albert Vann'schen Concursmassen

bestehen die noch vorhandenen **Damen-Mäntel**, ca. 6-700 Stück, bestehend in Falteten, Dolman und Neg.-Mäntel, um mit denselben schnell zu räumen, noch unter den billigen Taxpreisen abgegeben; ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß die Mäntel nur vom Lager verkauft oder per Nachnahme verhandelt werden.
E. W. Schöne,
Concurs-Verwalter.
Erfurt, im October 1881.

Am 25. d. M. ist auf dem Wege von **Salz nach Bismdorf** ein aufkommeneres Paket, 4 Rouleaux verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohn. im „goldenen Hirsch“, Leipzig, abzugeben.

Annoeuen aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Zeichnungen befordert durch **J. Borek & Co.,** gr. Ulrichsstraße 49.

Der bei Otto Janke in Berlin neu erschienene Roman: Die Wälfner von St. Sigil

von **Robert Schweichel**, ist von uns aufs Neue in 100 Exempl. für unseren Les.-Circel angeschafft worden.
Berlin, Bräderstr. 13.
Nicolai'sche Buchhandlung.

Gesucht: Ein Mann, welcher die Stearinengen-Fabrikation gründlich versteht und im Stande ist, ein solches Geschäft einzurichten. Offerten an **H. Goldmann Sohn & Co.** in Lugano, Schweiz.

Ein gebil. Mädchen reiferen Alters, das in häusl. Hausarbeiten gründlich erfahren, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen in einer Familie, welche sie als Glied beru, möglichst betrachtet würde, als Stütze der Hausfrau resp. zur selbst. Führung der Wirtschaft, am liebsten auf dem Lande, baldigst Aufnahme. Wer zu erst, bei **G. Stückardt** in der Exped. d. Ztg.

1 in ff. Küche perf. Landwirthschafterin, mehrere jüngere recht nette **Verfäherinnen** such. Engagem. d. **E. Lerche,** gr. Schlamme 9.

Auction.

Im Auftrage des Drn. Schmalz in Ucht. v. verzeigete ich Sonnabend den 5. Nov. von 10 1/2 Uhr ab die in besten vorjähriger Verkaufsstelle Halle, Ludwigstraße Nr. 13, neben ca. 700 Ebit, Aile, und verbeleten 3 Zierbüche, ca. 700 Ertücher einzeln oder in kleinen Partien meistbietend gegen baare Zahlung.
Verpachtung gegen Veräußerung befozt
G. May,
Auctionator u. gerichtl. Taxator.

45,000 Mark
auf sehr feine erste **Wasserpipette** mit 4% gelegentlich gesucht.
Ernst Haussenger.

Oelfarbendruck-Gemälde vorzügl. d. Oelgemälde, täusch. ähnl. n. berühm. Meistern, lief. d. Oelfarbendruck-Verein Concordia, Berlin, Bräderstr. 34. Illustr. Kataloge z. Ansicht foot.

Conditorei und Fabrik
von Honigkuchen, Dessert-Bohnen,
Fr. David Soling
Halle a/S.,
foinaste
Chocoladen
und
Lebkuchen
gegründet 1803.

So vielerlei neue Heilmittel auch tagtäglich als ganz probat und unfehlbar angepriesen werden, immer wieder greifen die enttäuschten

Brustkranken

auf Original-Heilmittel zurück, welche sehr langer Zeit bewahrt, selbst in gefährlichen Fällen wirkliche Erfolge erzielen, wie die **Sampson'schen Coca-Pillen** Nr. 1 der **Mohrenapotheke Mainz**, per Schachtel à 100 Stück 3 Mk.

Von Heroen der Wissenschaft wie **Al. v. Humboldt, Tschudi** etc. persönlich, von pract. Aerzten 1000fach am Krankenbette erprobt, verdient die seit Jahrhunderten von den Peruanern vergötterte **Coca** ihren Ruf als erstes Heilmittel gegen **Asthma u. Brustkrankheiten** jeder Art mit vollem Rechte.
Prof. Dr. Sampson's Schrift über ihre Anwendung gratis: **Halle a. S., Dr. Jäger, Hirschapotheke, Leipzig, Paulcke's** Engelapotheke.

Die Wohnung von Herrn Landes-Geschichtsdirector v. Kunitzky ist vom 1. April a. c. auf zu vermieten.
Gustav Amthor sen.,
Königsstra. Nr. 20 a.

Althee-Bonbon

gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
Job. Mitlacher,
Poststraße 10.

Bürgerverein
Stadt. Interess.

Sonabend Abends 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung. Durch die Geburt eines Söhnchens wurden hoch ererit
Gustav Steckner und Frau Marie geb. Winzer.
Halle a/S., d. 27. October 1881.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager im 81. Lebensjahre der Wittwer und Anspänner
Herr **Christoph Christel**, was Bekannten und Bekannten hierdurch angezeigt.
Wilhelm Christel.
Wärmlich, den 27. Oct. 1881.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Erste Beilage.

Wahlergebnis des Saalkreises.

Nach vorläufigen Mittheilungen stimmten bei der Reichstagswahl:

	für	Boretius.	Meyer.	v. Diest.	Hasenclever.	Zersplitterte Stimmen.	Ungültige Stimmen.
1. Trebnitz mit Mödewitz	23	—	—	29	—	—	—
2. Weesenaublingen mit Domäne Neubesen.	75	—	—	159	—	—	—
3. Poplitz mit Mucena und Weesebau	58	—	—	47	—	—	—
4. Custrina mit Unterpeßen	82	—	—	6	—	—	—
5. Lehdorf mit Böhitz und Trebnitz b/G.	128	1	—	51	—	—	—
6. Böhitz a/R.	1	—	—	52	—	—	—
7. Kirchsdlau mit Wittenledau und Hochsdlau	114	—	—	2	—	—	—
8. Böhitz mit Garfena	36	—	—	12	—	—	—
9. Sieglitz mit Dalena	—	—	—	—	—	—	—
10. Schlettau	—	—	—	—	—	—	—
11. Dornitz mit Dornitz	81	—	—	15	—	—	—
12. Rothenburg mit Domäne Rothenburg	63	1	—	51	—	—	—
13. Döbitz mit Döbitz	—	—	—	—	—	—	—
14. Neuh. mit Döbitz	20	—	—	70	—	—	—
15. Lettowitz mit Mädeln und Döbitz	15	1	—	54	—	—	—
16. Brachwitz mit Domäne Brachwitz und Friedrichshörsch	20	—	—	60	—	—	—
17. Gmritz b/W. mit Ranzitz und Gmritz	32	—	—	31	—	—	—
18. Weidewitz mit Weidewitz und Worf	—	—	—	—	—	—	—
19. Ehlitz mit Trebnitz a/P. und Wallwitz	41	2	—	16	—	—	—
20. Lehdorf mit Böhitz a/G. und Teicha	12	17	—	27	—	—	—
21. Großitz mit Sennewitz	—	—	—	—	—	—	—
22. Wieskau mit Kaltenmarkt	50	—	—	20	—	—	—
23. Merbitz mit Rittergut Merbitz, Nauendorf und Pfeister	7	1	151	—	—	—	—
24. Petersberg mit Westwitz, Großnitz, Dachwitz mit Merbitz und Westwitz	75	—	—	47	—	—	—
25. Brachstedt mit Rittergut Brachstedt, Hohen und Wurf	71	7	—	7	—	—	—
26. Dypin mit Dypin-Freizeit, Prantz, Harsdorf und Inwenden	109	1	—	29	—	—	—
27. Obermarschwitz mit Untermarschwitz, Tornau und Mögitz	13	2	—	31	—	—	—
28. Giesmannsdorf mit Riemberg und Rittergut Riemberg	45	24	—	26	—	—	—
29. Dammendorf mit Rittergut Dammendorf, Schwarz und Spidendorf	10	3	—	51	—	—	—
30. Hohenturm mit Rittergut Hohenturm, Rosenfeld und Wölsitz	—	—	—	—	—	—	—
31. Rabatz mit Peßen, Zoberitz, Brachwitz und Sticherendorf	22	3	—	50	—	—	—
32. Niemitz mit Freyinsfelde	18	44	—	2	—	—	2
33. Gutenberg mit Rittergut Gutenberg und Zeeken	69	2	—	53	—	—	—
34. Trotha	43	8	—	236	—	—	—
35. Großnitz mit Gmritz b/H.	42	1	—	66	—	—	—
36. Kettin mit Domäne Kettin	55	—	—	99	—	—	—
37. Schützitz	63	21	—	15	—	—	—
38. Döbau mit Wieskau	80	6	—	20	—	—	—
39. Zieherken	—	—	—	—	—	—	—
40. Nietleben mit der Provinzial-Irren-Anstalt, Domäne Granau u. Forsterei Hahnschlag	105	13	—	79	—	—	1
41. Reideburg mit Crondorf und Sagelberg, Capellenende, Rittergut Reideburg, Burg b/R., Schennewitz und Wilschdorf	72	21	—	49	—	—	—
42. Canena mit Rittergut Diekau, Diekau, Bruckdorf, Zwitzschbana und Kleinhegel	—	—	—	—	—	—	—
43. Bennsdorf mit Domäne und Sottens	86	5	—	11	—	—	—
44. Bennewitz mit Gröbers und Schwoitzsch	96	—	—	46	—	—	—
45. Großhegel	33	—	—	6	—	—	—
46. Wittschbana mit Wesenitz und Lechau	—	—	—	—	—	—	—
47. Döllnitz mit Rittergut Döllnitz	81	8	—	46	—	—	—
48. Dörsdorf mit Radewell und Burg i/A.	63	30	—	27	—	—	—
49. Ammenorf mit Planena	21	29	—	35	—	—	—
50. Weesen a/C. mit Rittergut Weesen a/C.	10	10	—	58	—	—	—
51. Wörsnitz mit Wölsitz	16	21	—	51	—	—	—

Die Wahlergebnisse aus 9 ländlichen Bezirken waren bis Schluß dieser Beilage noch nicht eingetroffen. Das bis jetzt bekannt gewordene ungefähre Gesamtresultat beträgt: Boretius 4100, Meyer 4098, v. Diest 3376, Hasenclever 1108. Weitere Mittheilung in der 2. Beilage.

Cöthen: Nach den bisher bekannten Ergebnissen hat Geheimrat Dechelbauer (lib.) 9336, Kammerherr v. Krosigk (conserv.) 3837 Stimmen erhalten. — Am 1. anhaltischen Wahlkreis ist das Wahlergebnis nach den bisherigen Mittheilungen folgendes: der Candidat der vereinigten Liberalen, Dr. Sello aus Berlin, hat 4295, der Candidat der Nationalliberalen, Dr. Günz 3092 Stimmen erhalten.

Zöbitz: v. Rauchhaupt 48, Wölsitz 394, Träger 1, Unterzeitenschütz: Amtsvorsteher Spielberg-Helfera 196, Geheimere Berggraf Weiskner-Giesleben 71 Stimmen. **Lauchstädt:** v. Hellsdorf St. Ulrich in Lauchstädt 57, in Mücheln 168, in Schafstädt 112 Stimmen. **Panne in Kl. Eichstedt und Lauchstädt** 234, Mücheln 49, Schafstädt 135. In Kl. Lauchstädt v. Hellsdorf 6, Panke 18.

Seehausen, Altmarkt: So weit die Nachrichten eingelaufen, sind auf Haude (lib.) in Seehausen 489, in Stenalt 1367, in Oberburg 281, in Werben 268 und in Arneburg 82, in Summa 2487 Stimmen gefallen, während von Küberitz (cons.) nur resp. 19, 175, 124, 16, 49, in Summa 383 Stimmen erhielt.

Gielesburg (Stadt): Rechtsanwalt Wölsitz-Merleburg (lib.) 1139, Landrat v. Rauchhaupt-Storkwitz (cons.) 194, Schriftsteller Dr. Hasenclever (socialdem.) 36, Schortemer-Kliff

(ultramont.) 1 Stimme. Trotzdem der Liberale, Träger-Nordhausen, zu Gunsten Wölsitz's noch in letzter Stunde seine Candidatur zurückgezogen, so fielen doch auf selbigen 2 Stimmen.

Oberburg: Regierungsrath a. D. Haude in Zenna (lib.) 281, Generalleutnant v. Küberitz (cons.) 124 Stimmen. **Nordhausen:** Verke (seces.) mit großer Majorität gegen v. Seydewitz (cons.) gewählt.

Dietrau b. Stumsdorf: Landrat v. Rauchhaupt-Deilsch 63, Rechtsanwalt Wölsitz-Merleburg 22 Stimmen.

Düben: Rechtsanwalt Wölsitz-Merleburg 293, Landrat v. Rauchhaupt-Storkwitz 44, Ungültige 4 Stimmen. **Eberitz:** Groß-Neigtitz: Wölsitz 104, v. Rauchhaupt 3 Stimmen.

Riebenwerda: Justizrath Dr. Forwitz in Berlin (lib.) 233 Stimmen, Obertribunals-Vize-Präsident a. D. Dr. Clauswitz 57 Stimmen.

Sangerhausen: Schneider (freisenservativ) 158, Dr. Müller (national-beral) 622 Stimmen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 27. October.

— Die Wahlbetheiligung ist in Berlin überall eine ungemein lebhaftige gewesen. Alle Parteien entwickelten eine feier-

hafte Thätigkeit: die Fortschrittler, Antifortschritler und — Sozialdemokraten, Letztere namentlich im 3. und 4. Wahlbezirk, wo Niehnke, Nebel und Halenclever aufgestellt waren. Von allen Seiten wurden Wahlmanöver ausgeführt, die vielfach an amerikanische Verhältnisse erinnerten.

— Die Köln. Ztg. schreibt bezüglich ihrer gestern auch von reproduzirtten Mittheilung über den Bischof Dr. Korun folgendes: „Zu unserer Mittheilung über die hiesige evangelische höhere Privatschule haben wir berichtigt zu bemerken, daß das Verbot, katholischen Religionsunterricht an jener Anstalt zu erteilen, mehrere Wochen vor dem Eintreffen des Bischofs Korun in Trier und nicht von dessen Seite erfolgt ist. Der Bescheid des Bischofs auf das Gesuch um Abhilfe lautete dahin, „daß er gegenwärtig noch nicht in der Lage sei, für einen besonderen Religionsunterricht an der Anstalt sorgen zu können.“ Man würde aus diesem Wortlaute gewiß gern die Hoffnung entnehmen, daß der Bischof sein endgültig abschließendes Urtheil, sondern der Bischof sich vermehrt haben werde, die an ihn gerichtete Bitte zu erfüllen und dadurch einen Beweis von Friedfertigkeit zu geben.“

— In der Untersuchungs-Sache wider den Grafen Siegmund Gharnecki auf Rucko wegen Verführung zweier Wetterfahnen auf dem neuerbauten Schlosse desselben zu Stolzeno von der polnischen Ausschreit, „Tod den Deutschen!“ ist, wie das „Dtsch. Tgl.“ erfährt, die vom Angeklagten beantragte Revision gegen das denselben zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilende Erkenntnis der ersten Strafkammer des Polener Appellgerichts vom 27. Juni d. J. vom Reichsgericht zu Leipzig als unbegründet zurückgewiesen worden. Der Angeklagte hat somit die ihm zuerkannte Gefängnisstrafe zu verbüßen und außerdem die sämtlichen Prozeßkosten zu tragen, die um so bedeutender sind, als die Sache dreimal und zwar zweimal vor dem Landgericht in Wissa und einmal vor dem Landgericht in Posen verhandelt und bei jeder Verhandlung eine größere Anzahl Zeugen vernommen worden ist. Das erste Erkenntnis des Landgerichts in Wissa lautete bekanntlich auf Freisprechung, das zweite Erkenntnis desselben Gerichtshofes auf drei Monate Gefängnis.

— In der Angelegenheit der Dampfschiffe „Solrates“ und „Diogene“ ist der Kieler Zeitung zufolge der Herr Werthebesther Georg Homalt in Gemäßheit eines Erlaßes des Ministers des Innern neuerdings nochmals darauf hingewiesen worden, daß ihm das Eigentum an den Schiffen keineswegs entzogen, daß vielmehr lediglich die Erlaubnis zum Verlaufen der Schiffe von der Erbringung des von ihm verlangten Nachweises abhängig gemacht sei. Der Verkauf der Schiffe stehe ihm daher vollkommen frei, selbstverständlich werde aber von dem etwaigen Käufer ein gleicher Nachweis wie von ihm verlangt erforderlich werden. Ein Gegenstück zu der Beschlagnahme der beiden oben genannten Schiffe ist in England vorgekommen. Das englische Handelsamt hat mehrere Besuche auf ein auf dem Tyne liegendes Dampfschiff gesetzt, das nicht zwei andern ursprünglich für die chinesische Regierung gebaut ist. Letztere haben die Beschlagnahme von der Kanonen-Gießerei Sir William Armstrong & Co. erhalten und sind mit chinesischer Besatzung nach ihrer Bestimmung abgefahren. Das dritte ist zurückgeblieben und bis auf die Einnahme von Gehältern und des Proviant's fertig. Wahrscheinlich ist das Schiff aber noch nicht von der chinesischen Regierung an die chinesische übergeben. Wie es nun heißt, sollte aber die Absicht vorliegen, es zu thun.

— Der hier befindliche Verein deutscher Tabakfabrikanten entwickelt jetzt eine sehr bedeutende Thätigkeit, um gegen das Tabakmonopol wirksam zu agitieren und findet seitens der Tabakinteressenten fast im ganzen Reiche eine sehr rege Unterstützung. Neuerdings sind nämlich viele Beitrittserklärungen aus dem Königreich Sachsen erfolgt, dessen zahlreiche Tabakinteressenten auch bei ihrer Regierung vortheilhaft werden wollen, um diese gegen das Tabakmonopol beim Bundesrat vorgehen zu lassen. Inzwischen verlautet, daß die Reichsregierung bei dem Bundesrathe nicht auf erheblichen Widerstand gegen das Tabakmonopol stoßen wird, während sie anderseits sich keinen Illusionen über das Schicksal der Vorlage im Reichstage, so lange das Centrum geschlossen dagegen stimmen wird, hingibt. Der Ausfall der diesmahligen Reichstagswahlen ist auf die Verhältnisse oben jeden Einfluß.

— Zur Warnung diene folgende Nachricht aus Kiel: Im Frühling dieses Jahres wurden sechs hiesige Arbeiterfamilien zur Auswanderung nach Kurland engagirt. Sie sollten daselbst unter annehmbareren Bedingungen auf einem Rittergut Dienste finden. Drei derselben sind indeß nach einander unter schwierigen Verhältnissen wieder zurückgekehrt, nachdem sie dort nennrädlich schlechte Lebensumstände und den Rittergutsbesitzer so verächtelt gefunden, daß eine Kontrakterfüllung ausbleiben sollte.

Ausland.

Frankreich. Gambetta wird, wie man hört, in der Debatte über die allgemeine Politik sein Programm entwickeln, dabei das jetzige Cabinet aber nicht angreifen. Er wird mit Ferry, mit dem er nach wie vor auf gutem Fuße steht, eine Zusammenkunft haben, in welcher es sich um die Frage handeln wird, ob das jetzige Cabinet sofort nach Bildung des Bureau der Deputirtenkammer oder erst während oder nach der Diskussion über die allgemeine Lage seine Entlassung nehmen soll. Das kleine Organ Gambetta's, „Paris“, führt eine Aeußerung Gambetta's an, die dahin lautet: Nach allen Aeußerungen der Presse mache er sich das Vergnügen zu bekennen, „er sei bloß in Deutschland gewesen, um dessen Folgen zu fixiren, und mache sich Lust über die Stellung, welche behaupteten, er sei in Berlin oder Friedrichshagen gewesen.“ — Gerichtswise verläutet von einer bevorstehenden Reise Gambetta's nach England. Als Vorwand soll eine Einladung zur Jagd seitens des Prinzen von Wales dienen. — Der Zeitpunkt der offiziellen Demissionierung des Cabinets soll heute in einer Besprechung zwischen Gambetta und Ferry festzulegen werden. Die Ferry nahelebenden Wähler betonen in auffälliger Weise die Verwickeltheit der Beziehungen zwischen den beiden Staatsmännern.

England. Bruch zwischen den englischen Radikalen und den Anhänger von Parnell's. Die von dem radikalen Parlamentsmitglied Alston Dille redigirte „Weekly Dispatch“ schreibt: „Die Radikalen in Irland sind in der That traurig für alle Freunde der Freiheit. Man kann keine Regierung deswegen tadeln, wenn sie es nicht zugeben will, daß ihre Autorität vergrößert und derselben Trost gegeben wird in der Art, wie es von Seiten der Radikalen gesehen ist; und dennoch, wenn der Sieg der Regierung den Sieg ihrer Grundsätze bedeutet,

wer kann sich dessen freuen? Alles gemeinsame Wirken zwischen den Rabulaten und den Barnellisten ist zu Ende. Der Ausschreibungsbescheid ein Ende zu machen sind wir eben so eifrig bestrebt, wie jene; aber Barnell hat verstanden, daß er Unabgängigkeit, einen Schutzkollari, eine besondere Krone und Flotte und dergleichen mehr haben will. Er hat von seinem Standpunkte aus ganz Recht, aber kein sich selbst achtender Engländer, — bei er Lohn, Wäsig oder Rabulater, kann das zugeben, und auf Ueber einstimmung unmöglich ist, so muß der Stärkere herrschen. Das ist brutal aber wahr."

Murcia. Charles J. Guiteau wurde am 24. d. vor das Criminalgericht in Washington gebracht und die Anklageschrift der Grand-Jury ihm vorgelesen. Die Anklage lautet selbstverständlich auf Mord im ersten Grade — Mord mit Vorbedacht und ohne augenblickliche Provocation. Er war befristet, zu bemerken, daß die anfängliche Anklage unter der Bewässerung, welche dem Gesetze gern das Schwert aus der Hand gewunden hätte, sich gelegt hat, daß an Stelle der Wuth die Verachtung getreten ist. Guiteau hat durch Alles, was er seit seiner unglücklichen That von sich hören ließ, gezeigt, daß ihm daran gelegen, vor Allen Entschuldigend, gleichwohl auf welchem Wege, zu machen. Er erregte auch in dem widrigen Moment seiner Vorführung keine größere, als wie sie jeder Wochende hervorzurufen würde, dessen Höhe und Gehalt man aus physiognomischen Anzeichen etwas genauer müßte. Er wollte durchaus ein „Statement“ verlesen, was ihm aber der Richter nicht gestattete. Er durfte nur seine Erklärung auf die Anklage: Schuldig oder Nichtschuldig abgeben; er wählte natürlich das letztere. Trotz des Verlangens seines ihn verhaftenden Schwagers George, den Proceß auf Monate hinaus zu verzögern, wurde der erste Termin auf den 7. November festgesetzt. Herr Schöffle, der sich übrigens in einer bemitleidenswerten Lage befindet, wird den Mann seiner Schwelgerei unterwerfen durch die Behauptung, er sei wahnsinnig, oder dadurch vom Tode zu retten suchen, daß er behauptet, der Tod des Präsidenten sei durch falsche ärztliche Behandlung herbeigeführt worden.

lokales.

Halle, den 28. October.
Gestern Mittag kamen wiederum circa 300 jüdische Auswanderer aus Massana mit dem Saroner Zuge hier an, um ihre Stelle nach der neuen Heimath um 2 Uhr via Northausen und Antwerpen fortzusetzen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 31. October 1881 Nachm. 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.**
Beratung und Beschlußfassung über: 1. die Verapachtung eines Ackerplanes des Spitals von 96 Morgen am Goldberg; 2. die Uebernahme des Zuschlags zu den Schloten für die Bergbau-Aben Nr. 3 und 4 im Anbau des rechten Burnes; 3. die Ertheilung des Zuschlags für die Stülpung der Korbbetten-Anpflanzungen an den Soalenen in den Fulderweiden und an der großen Rappelweide; 4. die Bewilligung eines Zuschlags zur Forderung für Müllabfuhr; 5. die Wahl der Mitglieder zu den Klassen-Geschäfts-Beirath-Gesellschaften; 6. die Abänderung des Beschlusses in Betreff des Ausgabe-Actes, aus welchem die zur Canalisirung der Duffe der Magdeburger Straße bewilligten Kosten zu betreffen sind; 7. die Ertheilung eines Canales in der Schippe, zwischen den Häusern alter Markt Nr. 18 bis 20; 8. den Bericht der Commission in der Angelegenheit, betreffend die Aufhebung resp. das Fortbestehen des Gemeinberath-Beschlusses vom 23. März 1882, in Ansehung der Uebernahme der bei Krüdenbäumen den Geschäften zur Verfügung stehenden Kosten auf die Stadt; 9. die Genehmigung zur Aufnahme einer 4^{ten} Abtheilung von 3 Millionen A.; 10. die Bewilligung der Mittel zum Durchbruch der Friedrichstraße nach der neuen Promenade; 11. den Antrag auf Abänderung des Halle-Gleichzeitigen Beschlusses.

12. Die definitive Anstellung des ehemaligen Sergeanten Heinrich als Bäcker; 13. die Erhöhung des zum Anbau eines Grundstückes bewilligten Kaufpreises.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
Dr. Schrader.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Wierzbien, d. 27. October. Heute Abend findet in der Kaiser-Wilhelms-Halle hierseits ein großes Symphonie-Concert (Gaden, Gurr) statt, gegeben von dem Musikhof des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung seines Musikdirektors Jakob aus Leipzig. Dem Vernehmen nach werden vier hier alle 14 Tage diesen Genuß haben. — In nächster Zeit beabsichtigen die Herren Concertmeister Brüdner (Violone) aus Meinungen, Violoncello-Virtuos Boltrath aus Berlin und Musikdirektor Apel (Piano) aus Halle im Tivoli hierseits 4 Künstler-Zerco-Concerte zu geben, und wird das erste derselben am 31. October cr. Abends 7 Uhr, stattfinden.

Dekanntmachungen.

E. Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Actue Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenver schleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 A 50 A und 2 A.

E. Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hansmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche A 0,75.

E. Schering's Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche A 1,00.

E. Schering's Malzextract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche A 1,00.

Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestr. 19.**
Niederlagen in Halle a/S. in allen Apotheken.

— **F. Schönebeck, 25. Octbr.** Am vergangenen Sonntag Abend hielt der Pevzialvereinsverein „Schönebeck und Umgegend“ seine erste Sitzung in dem neu angefangenen Geschäftsjahre ab. Eine Berichterstattung über Lage der Dinge fand nicht statt, da fast alle Mitglieder Teilnehmer der Versammlung gewesen waren. Die weit ausgefallenen Fortschrittsberichte Duitlich und Holz wurden wiedergegeben, Agent bleibt Steger hier. — Hieran schloß sich eine Sitzung des Lehrvereins an. Auch in diesem wurde der alte Vorstand wiedergegeben, Vorsitzender ist also auch ferner der Lehrer Tornau-Schönebeck.

† **Im Veranlassung von F. Vitzthum's Geburtstags haben** demselben von Jena aus der Professor der Universität, der Bürgermeister, die Vorsitzende der akademischen Konzerte, des akademischen Gesangsvereins und der Singakademie am 22. offizielle Glückwünsche dargebracht.

† **Der vor längerer Zeit aus Gießen verschwandene Postschaffner K. ist im Klosterberg-Gebirg aufgehängt gefunden worden.**

† **Das in der Klosterstraße in Frankenshausen gelegene Haus des Oekonomon H. Sande, in welchem am 1. Mai 1726 der Dichter J. F. W. Zacharia geboren wurde, ist jetzt durch die Bemühungen des Herrn Reichelschmidt's Schenke, der eine Sammlung freiwilliger Beiträge veranstaltet hatte, mit einer Reliquietafel gezieret worden, welche aus einer eingeweihten Marmorplatte bestehend in goldenen Lettern die Worte trägt: „Hier wurde der Dichter J. F. W. Zacharia den 1. Mai 1726 geboren.“**

Bauk und Wissenschaft.
Madame Adeline Patti hat in Begleitung Signor Nicolini ihre Stelle nach Rem-Port angetreten, sie ist am letzten Samstag von Liverpool aus dem Cunard-Dampfer „Algeria“ abgereist. Ihre Concert-Tournee in den Vereinigten Staaten wird sich bis zum 31. März nächsten Jahres erstrecken.

Bei Ausgrabungen in Sant'Angelo in Formis, welche seit dem Jahre 1860 fortgesetzt sind, hat man kürzlich zwölf große ausgemauerte Gräber mit Altarsteinen, und zwar eine Section der Fossa di Diana — Vinea Diassa Metastasio — genannt, mit Terracolla zu Tage gefördert. Nicht neben diesen, sondern in der unmittelbaren Umgegend fanden man Bruchstücke von Bildnissen und Statuen, eine Anzahl von Münzen, eine Delphin, das Standbild einer Frau, verbrannte marmorne Ornamente, ionische Säulen und einen großen Erzentenschild. Alle diese Gegenstände haben einen großen Kunstwerth und sollen conservert werden.

In Paris wird im nächsten Jahre eine Ausstellung der Gemälde Raffaele's stattfinden. Die Meister von Werken des berühmten Meisters haben sich bereit erklärt, diese Spezialausstellung zu unterstützen.

Bemerktes.

[Die Kometen dieses Jahres] scheinen wenigstens in der gesegneten Pfalz ein gutes Tröpfchen gezeigt haben. Die dort jetzt überall vor sich gehende Weisheit, wie, geschrieben wird, ein über Erwartung gutes Product liefern, das nach Dechste einen Gehalt von 90—100 Prozent aufweist. Die Preise am oberen Gebirge stellen sich auf 240—300 Mark für 1000 Liter, am unteren Gebirge auf 450—600 Mark für dasselbe Quantum. Die Kauflust dürfte eine regere sein. — Aus Würzburg meldet man: Im „guten Stein“ (an der Dürbacher Steige) erzielter Most noch 89°, im Hohenbühl 86°. Die Butter-Deer wurde auf Ranters-aderer Markung zwischen 34—42 Mark erlitten.

[Drahtliches Mittel, Kunden zu bekommen.] Frau Mathilde Peyer, Drechelmessers-Gattin in Wien, machte dem Polizei-Commissariat Antrag die Anzeig, daß sie am Montag Nachmittag in dem Confection-Geschäfte des P. Purckha, Stiefgasse, Jernale, einen Regenmantel kaufen wollte, und verlangte der anwesende Commis für den von ihr ausgehändigten 6 fl. 80 Kr. Da sie sich jedoch nur auf 5 fl. einlassen wollte, so gab ihr der Commis einen anderen, der ihr aber nicht gefiel. Als sie nun das Geschäft, ohne etwas gekauft zu haben verlassen wollte, erklärte ihr der Verkäufer, daß sie ohne einen Einkauf zu machen, das Lokal nicht verlassen dürfe. Als sich Frau Peyer dennoch entfernen wollte, packte sie der Commis und trug sie in das rückwärts Gemälde, wo sie trotz ihres Bittens und Flehens bis 8 Uhr Abends zurückgehalten wurde, also volle fünf Stunden. Das Polizei-Commissariat hat die von Frau Peyer erstattete Anzeige bereits der Staatsanwaltschaft übergeben und diese hat gegen den Commis die Untersuchung wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit eingeleitet.

[Eis in Trauer.] In einer gerichtlichen Verhandlung in Straßburg spielte ein prelatischer Wüßhändler eine Rolle, welcher sein biblisch-fines Lademantchen als „Eis in Trauer“ hatte photographiren lassen und damit glänzende Geschäfte machte. Leider verarbeit der böse Staatsanwalt die ganze Wirkung, indem er leicht nachwies, daß der Geliebte dieser „Eis in Trauer“ ein preussischer Soldat sei. Alle Jubler, sogar die Franzosenfreunde brauchen in späheres Gedächtnis aus.

[Telephonie im Mittelalter.] Aus Paris wird geschrieben: „In einer der letzten Sitzungen der Akademie der Wissenschaften wurde folgende, die Telephonie des 15. Jahrhunderts betreffende Stelle aus einer Handschrift Leonardo's da Vinci vorgelesen: „Wenn du auf der See die Oeffnung einer Tuba („sarbancan“) in das Wasser setzt und läßt die Spitze dieses Rohres an dem Oehr, so wirst du vernehmen, ob Schiffe in weiter Ferne fahren. Ganz derselbe Fall ist, wenn du die Tuba in die Erde setzt. Auch da wirst du hören, was in weiter Ferne vorgeht.“ Das diese Telephonie Leonardo's anbelangt, so ist dieselbe natürlich nur anwendbar bei voller Ruhe des Meeres. Immerhin ist es interessant, daß dieser Meister in den Künsten und den Wissenschaften sich auch bereits mit einer unterseefischen und unterirdischen Telephonie vermittelte der Polanne oder Tuba beschäftigt hat. Wenn ich diese Telephonie des 15. Jahrhunderts nenne, so begründe ich diese Bezeichnung dadurch, daß das betreffende Manuscript bereits aus dem 90er Jahren des 15. Jahrhunderts berührt.

Abgang und Anknrt der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang		Anknrt	
nach	V. V.	V. V.	V. N.
Aachereleben	8 ⁵⁸ 11 ¹⁴	10 ¹⁸	11 ¹⁸
Breslau via Sorau	8 ⁵⁸	11 ¹⁴	11 ¹⁸
Ottb., Guben, Posen, Sorau	8 ⁵⁸	11 ¹⁴	11 ¹⁸
Bitter-Berlin	8 ⁵⁸	11 ¹⁴	11 ¹⁸
Leipzig	8 ⁵⁸ 9 ¹⁰ 9 ¹⁸ 9 ²⁶	11 ¹⁴ 11 ¹⁸ 11 ²² 11 ²⁶	11 ¹⁸ 11 ²² 11 ²⁶ 11 ³⁰
Magdeburg	8 ⁵⁸ 9 ¹⁰ 9 ¹⁸ 9 ²⁶	11 ¹⁴ 11 ¹⁸ 11 ²² 11 ²⁶	11 ¹⁸ 11 ²² 11 ²⁶ 11 ³⁰
North-Cassel	8 ⁵⁸ 9 ¹⁰ 9 ¹⁸ 9 ²⁶	11 ¹⁴ 11 ¹⁸ 11 ²² 11 ²⁶	11 ¹⁸ 11 ²² 11 ²⁶ 11 ³⁰
Thüringen	8 ⁵⁸ 9 ¹⁰ 9 ¹⁸ 9 ²⁶	11 ¹⁴ 11 ¹⁸ 11 ²² 11 ²⁶	11 ¹⁸ 11 ²² 11 ²⁶ 11 ³⁰

Courszettel des Mehlbörse-Vereins zu Halle.
Am 27. October 1881.
(Für 100 kg.)

Beizenmehl 00	35,00—36,00
do. 0	34,00—35,00
Stoggenmehl 0	29,00—30,00
do. 0/1	28,00—29,00
Futtermehl	17,00—17,50
Roggenmehl	18,75—18,25
Beizenmehl f.	11,50—12,00
Wettensmehl	10,50—11,00
Halb-Weiß	35,00—36,00

Berichtigung
Der mittelst der Kettenstiftung nach Magdeburg beförderter und durch die Elbbrücken bauseitig passirten Käme. Regieripr Magdeburg. Am 25. October. Schade, leer, v. Siedman n. Magdeburg. — Strauß, leer, v. Brandenburg nach Magdeburg. — Baal, leer, v. Bieder n. Magdeburg. — Strauß, besagl. — Spaltholz, leer, v. Spardau n. Magdeburg. — Kumpfe, Koggen, v. Sandberg n. Anhalt. — Tröbisch, Koggen, v. Sandberg nach Magdeburg. — Schröder, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Müller, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Am 26. October. Sade, leer, v. Brandenburg n. Anhalt. — Andreae, Strm. Storkhof Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Andreae, Strm. Müdel, besagl. — Andreae, Steuern. Klopffogge, Güter, v. Berlin n. Magdeburg. — Sagen, Holz, v. Heye n. Brandeburg. — Strauß, leer, v. Magdeburg n. Anhalt. — Streit, besagl. — John, besagl. — Spaltholz, besagl. — Baal, besagl. — Koch, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck a. E. Schmidt, besagl. — Sade, leer, v. Magdeburg n. Siedau. — Gande, leer, v. Magdeburg n. Schanbau.

Deutsche Zeitschrift.
Ueberlicht der Witterung. 27. October.
Eine Depression ist über dem mittleren Scandinavien erschienen, Nordwestwärts zu Christianlund veranlassen, während der höchste Luftdruck über den britischen Inseln lagert. Ueber Centraluropa ist bei schwacher Westwindung und fallender Temperatur das Wetter trübe, jedoch ohne erhebliche Niederschläge. In Deutschland kamen stellenweise Regenschauer vor.
Die Temperatur in Gellusa-Graben war in nachgenannten Städten folgende: in Sagarana 1, Petersburg 1, Samburg 1, Remel — 1, Paris —, Karlsruhe + 4, München + 2, Leipzig + 1, Berlin + 3.

Die älteste Firnis- u. Farbenhandlung
von **Alb. Schlüter** in Halle a/S.,
große Steinstraße Nr. 6,
gegründet im Jahre 1820
empfeht in bester Qualität:

- Weiße u. bunte trockene Farben.
- Weiße u. bunte Oelfarben.
- Weissen u. braun. Leinöl-Firnis.
- Weissen u. braunen Siccatis.
- Copal- u. Bernsteinlack.
- Damarlack u. Asphaltlack.
- Englischen Wagenlack.
- Fussbodenlack, gelb u. braun.
- Alle Sorten Spirituslacke.
- Kienöl u. Terpentinöl.
- Borstpinsel u. Haarpinsel.

Frische Waldschnepfen,
Holst. Austern,
ächtes Hamb. Rauchfleisch, **Sammerde Gänsebrat, Prima Astr. Caviar** empfiehlt
A. Rummel, Retzigerstraße 98.

Ein gebill. Fräulein (Freiburgerst.) in Besitz guter Zeug., sucht Stellung zur selbständ. Führung des Haushaltes. Fremdt. Wohnung wird höchem Gehalt vorgezogen. Gest. Off. u. M. 50 an **Haasenstien & Vogler** in **Hannburg a/S.**

Stettin-Kopagnana.
A. I. Postdampfer, „Titania“, Kap. Ziemke, von Stettin jeden Saabend 1 Uhr Mittag, von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm. Dauer der Ueberfahrt 14—15 Stunden. **Rud. Christ. Gröbel** in Stettin.

Café Brand
R. Heller.
Table d'hôte
um 1 Uhr, im Abonnement 1 A.
Stadt-Theater in Halle.
Sonnabend: Die verlegten Studenten.
Sonntag: Kean.
Capellenende.
Neute Sonnabend Schlachtfest.
Schätz.
Sonntag 30. Oct. 7 Uhr früh
Regter Extranz
Halle-Berlin.
Retourbillets 8 Tage gültig III. Cl. 6 A. II. Cl. 8 1/2 A. III. Cl. 10 A. und um bei **Steinbrecher & Jasper**
Ein eleganter österreichischer Fuhrer, 6 Jahr alt, zum Weiten und Fahren passend, steht zu verkaufen
Merseburg, Markt 33.

Wohnung.
Eine Wohnng., Bel. d. 1. April zu beziehen **Wilhelms-Strasse 10 a** (600 A.) **Näh. Rathhaus 3, 4, 1 Kr.**

Wahlresultat des Saalkreises.

Wir wiederholen hier die Resultate folgender ländlicher Wahlbezirke, welche nicht in alle Exemplare der 1. Beilage dieser Zeitung Aufnahme finden konnten:

Bezirk.	für	Boretius.	Meyer.	v. Diest.	Hasonclever.	Zersplitterte Stimmen.	Ungültige Stimmen.
6. Lobnitz a/L.	1	—	52	—	—	—	—
10. Schlettau	57	—	8	—	—	—	—
15. Lettowitz mit Mäscheln und Döblich	15	1	54	—	—	—	—
18. Weidersee mit Wödran und Wörl	28	—	32	—	—	—	—
20. Lehnwitz mit Lobitz a/S. und Teicha	12	17	27	—	—	—	—
21. Großitzsch mit Sennewitz	24	1	28	—	—	—	—
27. Obermaischwitz mit Untermaischwitz, Tornau und Mäglich	13	2	31	—	—	—	—
39. Zscherben	8	4	40	—	—	—	—
41. Reideburg mit Crondorf und Saggiendorf, Capellenende, Rittergut Reideburg, Burg b/N., Schönewitz und Wüschdorf	72	21	49	7	—	—	—
50. Wesen a/E. mit Rittergut Wesen a/E.	10	10	58	1	—	—	—
51. Wörmlich mit Wöllberg	16	21	51	7	—	—	—

Das Wahlresultat von 5 ländlichen Wahlbezirken steht noch aus. Das bis zum Druck dieser Beilage bekannt gewordene ungefähre Wahlresultat beträgt: Boretius 4356, Meyer 4269, v. Diest 3806, Hasonclever 1110. Da es wohl außer Zweifel ist, daß v. Diest kaum die Stimmenzahl Meyer's durch die 5 ländlichen Bezirke noch erreicht, so liegt, falls die Richtigkeit der mitgetheilten Resultate sich allseitig bestätigt, eine Stichwahl zwischen Boretius und Meyer in Aussicht. Dasselbe muß nach den Wahlvorschriften innerhalb von 14 Tagen nach erfolgter offizieller Veröffentlichung der ersten Wahl stattfinden.

Breßna: Rechtsanwält. Wöfel-Merseburg 78 Stimmen, Landrat v. Rauchhaupt-Stordowig 67 Stimmen, Schriftsteller Hasenclever 4 Stimmen, Rechtsanwält Träger 2 Stimmen.
 Duedlinburg: Dr. Rapp Berlin 1013, Amtsrath Diege-Barby 697 und Referendar a. D. Bierck 35 Stimmen.
 Landsberg: Landrat v. Randschaupt-Stordowig 53 Stimmen, Rechtsanwält Wöfel-Merseburg 125, Professor Boretius 1, Rechtsanwält Läger-Nordhausen 1 Stimme.
 Wöllitz: v. Hellertorf (St. Ulrich) 35, Gutsbesitzer Panse (Klein-Eichstedt) 30 Stimmen.
 Ragwitz (Kreis Merseburg): C. Panse (Klein-Eichstedt) 39, v. Hellertorf (St. Ulrich) 7 Stimmen.
 Artern: Bergwerks- und Rittergutsbesitzer Dr. Hermann Müller zu Bornstedt-Neuglück (nationall.) 379, Bergwirth Schröder in Schönebeck (conf.) 142 Stimmen, je 1 Stimme erhalten Rechtsanwält Träger-Nordhausen und Prof. Birkhoff-Berlin.
 Zeitz: v. Flemming 946, Rosland 436, Wagner 187, Viehnecht 775 Stimmen.
 Kunsdorf: C. Panse, Klein-Eichstedt 75, v. Hellertorf-St. Ulrich 10 Stimmen.
 Gerstleben: Amtsvorsteher Spielberg-Helbra 322, Geheimere Bergwirth Rapp 17, Drechslermeister Babel-Weipitz 2 Stimmen.
 Stadt Alstedten: Leuchner-Gieselen 77, Amtsvorsteher Spielberg-Helbra 172, Bürgermeister Richmann-Alstedten 1 Stimme.
 Dorf Alstedten: Leuchner 24, Spielberg 62, 1 Stimmentzettel war unbeschrieben.
 Osterfeld: Rosland (Kroßfeld) 89, Prof. v. Flemming (nat. lib.) 44, Prof. Wagner (conf.) 45 Stimmen.
 Köddern: Landrat v. Rauchhaupt (conf.) 41, Wöfel 2 (lib.), Träger 3 Stimmen.
 Freyburg a/L.: Gutsbesitzer Carl Panse Klein-Eichstedt 245, Major v. Hellertorf-St. Ulrich 138 Stimmen.
 Gobenmülsen: Rosland 180, Flemming 41, Wagner 56 Stimmen.
 Keulichen: Rosland 22, Flemming 12, Wagner 18 Stimmen.
 Rembschen: Rosland 14, Flemming 26, Wagner 4 Stimmen.
 Köben: Graf v. Flemming auf Croßen bei Zeitz (nat. lib.) 49, Rittergutbesitzer Rosland in Gohlshain bei Zeitz (fortschr.) 80, Prof. Dr. Wagner in Berlin (conf.) 97, Viehnecht 4 Stimmen.

Dr. Fr. Rapp (lib.) Amtsrath Diege (conf.)
 Fischerleben 1568 397
 Westorf 5 51
 Nachterstedt 101 40
 Wieselben 3 38
 Königsau 17 165
 Stahfurt 917 679
 Winningen 21 77
 Heberleben 16 30
 Duedlinburg 1016 698
 Thale 364 64
 Friedrichsbrunn 30 70
 Eudorbe 56 56
 Schöfstedt 69 182
 Alt-Gatersleben 22 240
 Gr. Schierstedt 10 22
 Calbe 535 698
 Düffert 100 39
 Försterstedt 198 70
 Uehlig 27 36
 Alen 267 155
 Bamstedt u. Steddenberg 267 36
 Schönebeck-Salze-Frohle 1774 777
 Halberstadt social 2018, liberal 1400, conservativ 180.
 Alstedt: v. Hellertorf-Schwerstedt, 61 St., conf., Penningfenn-Hannover 50 St., nat. lib., Ansest-Bena, 324 St., fortgeschritt.
 Querfurt: v. Hellertorf-St. Ulrich (conf.) 85, Panse-Klein Eichstedt (lib.) 29 Stimmen.
 Stadt Wiehe: Dr. Müller-Vornstedt-Neuglück (nat. lib.) 66, Bergwirth Schröder-Schönebeck (conf.) 26 Stimmen.
 Vorkstadt Wiehe: Schröder 33, Müller 11 St.
 Stedten (Wankelberg Secreze): Spielberg 77, Leuchner 48 St.
 Eudorbeleben (Kr. Querfurt): Gutsbesitzer Panse-Klein Eichstedt (lib.) 64, v. Hellertorf-St. Ulrich (conf.) 60 St.
 Arnstadt b. Dethfeld: Geheimere Bergwirth Leuchner-Gieselen 86, Amtsvorsteher Spielberg Helbra 3 Stimmen.
 Landsberg: Wöfel 125, v. Rauchhaupt 63, Träge 1; Solzme: Wöfel 57, v. Rauchhaupt 23, Träge 2; Duedt-Roßgönschen: Wöfel 21, v. Rauchhaupt 19 Stimmen.
 Götzen und Umgebung: Götzen: Dödelhäuser 2454, Kroßig; 103; Werburg: Dödelhäuser 1333, Kroßig 40; Großbzig: Dödelhäuser 225, Kroßig 64; Vietzen: Dödel-

häuser 56, Kroßig 12; Werbershausen: Dödelhäuser 52; Gerlebzig: Dödelhäuser 80, Kroßig 64; Götzing: Dödelhäuser 76, Kroßig 37; Mehringen: Dödelhäuser 93, Kroßig 39 Stimmen.
 Wolfersode: Geheimere Bergwirth Leuchner in Gieselen (conf.) 133, Amtsvorsteher Spielberg-Helbra (fortschr.) 12 Stimmen.
 Schleichelitzingen: Bergwirth S. Bräcker-Schönebeck 38, Bergwirth- und Rittergutsbesitzer Dr. Müller zu Bornstedt-Neuglück 15 Stimmen.
 Groß-Walkhausen: Graf Wittke von Bismarck-Berlin 93, Stadtphysicus Gierth-Berlin 6 Stimmen.
 Kofleben: v. Hellertorf-St. Ulrich (conf.) 95, Panse-Klein-eichstedt (lib.) 145 Stimmen.
 Nordhausen: Amtsgerichtsrath Verge (lib.) 5583, Kammergerichtsrath von Seydewitz in Berlin (conf.) 3665 Stimmen. — Als Wahlcuriosum ist mitzutheilen, daß bei der Bestellung der Wähler unter den Stimmentzettel-eine Rechnung des Herrn Dr. R. vorgefunden wurde.
 Götze: Dr. Greve (fortschritt) 118, Landrat v. Ploßburg (conf.) 92, Amtsrath Valentin (nat. lib.) 1 Stimme.
 Behrisch bei Eisenburg: Landrat v. Rauchhaupt-Stordowig 47, Rechtsanwält Wöfel-Merseburg 6 Stimmen.
 Amdorf: Amtsvorsteher Spielberg-Helbra (lib.) 37, Geheimere Bergwirth Leuchner-Gieselen (conf.) 11 Stimmen.
 Krieger: Landrat von Ploßburg (conf.) 52, Valentin (nat. lib.) 57, Dr. Greve-Tempelhof (fortschritt) 158 Stimmen.
 Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld:
 Dorf Weßwitz 11 Stimmen für Wöfel, 27 für Rauchhaupt
 " Freßen 17 " " " 13 " "
 " Wöflern 6 " " " 14 " "
 " Gallen 22 " " " 8 " "
 " Rappal 12 " " " 13 " "
 " Raunberg 44 " " " 18 " "
 " Wölschen 25 " " " 10 " "
 " Wölschen 5 " " " 20 " "
 " Gallen 2 " " " 13 " "
 Stadt Delitzsch: 525 Wöfel, 223 Rauchhaupt, 305 Träger, 99 Hasecler.
 Coelleke: Müller-Neuglück (lib.) 163, Bergwirth Schröder (conf.) 70 St.
 Schwanebeck: Staatsminister a. D. von Bernuth in Berlin (nat. lib.) 149, Landrat Meyer in Halberstadt (conf.) 33, Gutmaacher Fenne in Halberstadt (Soc.) 2 Stimmen.
 Weiningen b. Straußfurt, Herzogthum Gotha: Dr. Barth-Bremen (Sez.) 46, Bloebner-Erfurt (conf.) 21 St.
 Königrode: Geh. Bergwirth Leuchner-Gieselen 40, Amtsvorsteher Spielberg-Helbra 58 St.
 Wahlkreis Calbe-Alstedten: Schönebeck, Salza, Prof. Diege 777, Rapp 1777 Stimmen. Calbe: Diege 698, Rapp 535, Bierck 144 Stimmen. Arn: Diege 155, Rapp 267 Stimmen. Thale: Diege 64, Rapp 364 Stimmen. Alstedten: Diege 240, Rapp 22 Stimmen. Nachterstedt: Diege 40, Rapp 101 Stimme. Eudorbe: Diege 56, Rapp 56 Stimmen. Götzen: Diege 165, Rapp 17 Stimmen. Heberleben: Diege 30, Rapp 16 Stimmen.
 Leopoldshall in Anhalt: v. Kroßig 73, Dödelhäuser 315 Stimmen.
 (Aus Wolff's Telegraphen-Bureau.)
 Köln Stadt. Cuspsch (Herzog) mit 9682 von 17.559 abgerechneten Stimmen gewählt; 5334 Stimmen seien auf v. Bordenabe, 2474 Stimmen auf Pöbel.
 Sankt. Esch hat bekannt Stelle (Sez.) 5651, Kurlz (conf.) 3361, Gornes (nat. lib.) 2137 St.
 Danzig Stadt. Kürtz (Sez.) mit ungefähr 340 St. über die absolute Majorität gewählt.
 Sankt. Görg (fortschr.) mit ca. 4800 St. gewählt.
 Baden. Guler (Centrum) gewählt.
 Breslau (Westen). Stichwahl zwischen Freund (fortschritt) mit 6018, Krüder (Soc.) mit 5054 St. Aus dem ersten Barometer mit 6018 (Wahlberecht.) 3431, Wagner (Centrum) 1543, Wochler (nat. lib.) 648, Erdbrunn (Kommunistenpartei) 501 St.
 Breslau (Osten). Stichwahl zwischen Schilo (fortschr.) mit 4350 und Golencler (Soc.) mit 2288 St. Seydewitz (Wahlberecht.) 4148, Kurlz (Centrum) 2339, Pfeiffer (nat. lib.) 696 St.
 Bremen (Hafen). Stichwahl zwischen Pöbel 9089 und Oberbürgermeister Schilo 8038; Pfeiffer-Wiegand (fortschr.) 4057, Guler 3076 St.

Gustav Schwefelsche.*
 Wäre nicht Ihre Zeitung bereits die Nachricht von dem Tode Gustav Schwefelsche's gebracht, so ist es doch wohl der Bedenklichkeit der Verstorbenen entsprechend, noch einmal auf sein Leben zurückzukommen. Und zwar nicht nur, weil er ein Schriftsteller ganz besonderer Art war, oder weil er eine viel verbreitete Zeitung leitete, sondern vornehmlich wegen seiner ganz persönlichen und seiner Stellung zur nächsten Umgebung. In letzterer Beziehung darf vielleicht ohne Uebertreibung gesagt werden, daß mit ihm das Gallesche Patriat älter Art erstochen ist. Die Stadt befindet sich jetzt in dem Stadium des Ueberzuges von einer Mittel- in die Großstadt; eine stets wachsende Menge von Fremden wandert zu, die Stadt teilt sich in topischer Erziehung auch räumlich aus, es beginnt die allgemeine bekannter Verfallszeiten setzen zu werden. Eine solche war aber Schwefelsche. Er verpflanzte mit seiner großen Druckerei und seiner Zeitung, deren Bereiche er selbst über ein halbes Jahrhundert vorgezogen hat, den wohlhabenden, feingebildeten Bürgerstand, ja, viellecht war er der vornehmste Vertreter und Ausdruck derselben. Die Art seines Wirkens brachte ihn ganz von selbst mit den verschiedensten Leuten aus Stadt und Land in Verbindung, in der Behandlung seiner „Arbeiter“ aber bewahrte er jene schone, alte und beherzigte Parvularität, die nurmehr zu verschwinden anfängt, welche den Abdruck langemwohnter persönlicher Verhältnisse nur mit dem Tode gestattet. Er hat Niemandem danken lassen, wer ihm kein gedient hatte, in seiner Vorforglichkeit fand er fast für Alle, auch wenn sie leistungsunfähig gewesen waren, doch eine Erwähnung, die sie nicht nur ernährte, sondern ihnen auch das Bewußtsein des Schönen und der Brauchbarkeit einflößte. In diesem, auch nach der fittlichen Seite fruchtbarsten Verfahren äußert sich die wahre Dergensförmigkeit.
 Vor ein Polzeit hat er seinen Platz immer in den Reihen der Mittelpartei eingenommen, freilich einer Mittelpartei, die nicht nur

reformieren, sondern auch erhalten will. Es kann dagegen nicht eingewandt werden, daß er vor 1848 zu den Führern der Opposition in der Provinz Sachsen gehörte. War es doch überhaupt, um es schon zu bezeichnen, kaum mehr als Stimmungsopolit, was man zu jener Zeit trieb, und keinesfalls darf außer Acht gelassen werden, daß die Provinz die Impulse des Gegenjages zur Regierung hauptsächlich aus dem Maßregeln der selben auf dem kirchlichen Gebiete entnahm. Wie für viele Andere, so schien es sich auch für Schwefelsche um die Gemeindefreiheit zu handeln, und diese hätte der in seinen äußeren Verhältnissen sicher gegründete Mann, der auch in seinen geistigen Interessen so selbstständig war und seine eigenen Wege zu gehen liebte, sich am allermeinsten nehmen lassen. Aus dieser Quelle floß es, daß er mit der christlich-nachseligen Bewegung in Verbindung trat, daß er selbst erhebliche materielle Opfer nicht scheute, wenn er Männer, wie Könige, die ihm durchaus nicht ebenbürtig waren, in Verdammnis sah. So hat er denn auch in der Zeit der Danzaffel-Stählchen Reaction festgehalten, wie wenig; namentlich wird es unersetzlich bleiben, mit wie reger Theilnahme er für die Sache Solzme's-Hollens mit allen Richtungen thätig gewesen ist. Für die andere, die conservative Seite seines Wesens, die übrigens für einen edlen Patrioten fast unerlässlich ist, genügt es, an seine epistolae obscuro-virorum zu erinnern. Während Andere sich mühten, mit dem weisen Rationalismus des Revolutionsjahres durch die Debatte zu einem Abfinden zu gelangen, war Schwefelsche längst mit dem Betreueren verbunden, und mit seinem alten Genossen Kluge, fertig, — er lagte sie aus; in der That haben diese Briefe mit der Heiterkeit, die sie erregen, vielen orientirten, aber jüngsten Leuten zuerst wieder das Gefühl der Bescheidenheit zurückgegeben. Und mit welcher Augenlidelkeit bezeugte er das Jahr 1870, wie enthusiastisch feierte er in der Bismarck'schen und Bismarck'schen Reichsfanzler, der ihm viellecht wegen der Gleichgültigkeit gegen das Uebel der Menge sogar sympathisch war. Gezeigt war Schwefelsche ein Liberaler, aber liberal nach der Auffassung Goethe's, er konnte auch Andersgeartete begreifen und walten lassen; hat er doch mit Heinrich Leo nur einmal ein empires Begegnen gehabt; für gewöhnlich war ihm der eigenartige Dichter vielmehr ein Gegen-

stand pilantem Interessee. So ist denn auch seine Zeitung zwar ein Parteilichem gewesen; aber es lag in seinem Wesen, daß er die Spalten derselben für Alle öffnete, was ihm nicht diametral widersprechend. Und er hielt daran, daß auch im Kampfe die Loyalität und der Anstand bewahrt wurde.
 Seine schriftstellerische Thätigkeit fällt unter ähnliche Gesichtspunkte. Wie er für alle geistigen Interessen erschlossen war, so war er auch in vielen Literaturen zu Hause. Aber er genoß das Beste derselben mit seinem feinen Geschmack mehr, als daß er sich zu methodischer Production aufgelegt gefühlt hätte. Ein geistreiches Apercu, ein humoristischer Einfall konnten ihn zur Geseftaltung reizen, die dann immer eigenmächtig und, wie den gewöhnlichen Geistes folgten. Größeres hat er nur als Galleser und als Bundesrat geschrieben, wie er überhaupt für die Geschichte seiner Vaterstadt, mit der er vertraut war wie Wenige, und für die seiner Kunst eine Autorität und ein einflussreicher Sammler gewesen ist. Wenn man die Dunkelmannerei mit der Ueberlieferung der sauren Quellen zusammenfaßt und ermit, wie ihm dort der Ton des rohen Wohlstandes, hier die Uebertragung der schmerzlichen Sperrstoffe gelangten ist, und jenes Moment des Localpatriotismus hinzu-nimmt, so wird man an Stellen aus der Zeit des italienischen Humanismus gemahnt, die über den behaglichen Genießen des Bequemens aus der Kunst und der Fremde-Bildung vergessen konnten, nie jedoch den Interessen ihrer Vaterstadt wandten worden und für die Ehre des Gesamtministeriums überall eintraten.
 Wer ihm näher gekannt hat, erinnert sich neben diesen besondern Seiten lieber des Symptom's seines ganzen Wesens, des lebenswärtigen, humanen Wohlwollens, das er Allen entgegenbrachte. Wie manche Noth hat er in der Stille gelindert, wie mande Freude in zarterer Weise überausend bereitet, wie empfanglich war er für geistig belobte, in unangenehmere fortwährenden Betreueren, und wie treu hat er an seinen Freunden festgehalten. Hätte er nicht stets für seine Gesundheit besorgt sein müssen, so wäre wohl der Umkreis seines wohlthätigen, feinsinnigen Wirkens noch größer gewesen. Aber auch so hat er bei unzähligen Dingen ein treues, dankbares Andenken hinterlassen.

Saarbrücken. Dem Bergamt Pfähler (natlib.) gegen Schorlemer (Centrum).
München. 1. Malthe. Städtewahl zwischen Schlor (lib.) mit 455 St. und Ruppert (Centr.) mit 586 St. Rebel erhielt 1961 Stimmen. Am 2. Malthe. erscheint die Wahl des Pfarrers Westmaler gefordert.
Hamburg. Dem Frhr. v. Horned (Centr.).
Neumarkt (Sachsen). Dem Triller (Centr.).
Dresden. Krüskat Schwarz 3971, Viehmetz 3647 St., wahrscheinlich Städtewahl.
Köln. 1. Malthe. Städtewahl 3007. Bierbrauer Krauß (Centr.) 1185, Bierbierger Wittig (nat-lib.) 1151, Pfannschilf (Centr.) 1098 St. Städtewahl.
Wittenberg. Budeberg (Centr.) mit 6304 St. gewählt; Wäntig (Centr.) 219 St., Biered (Centr.) 2479 St.
Chemnitz. Städtewahl zwischen Biesler (Centr.) mit 10,250 und Geber (Centr.) mit 6214 St.
Leipzig. Wahrscheinlich Städtewahl zwischen Ruffschack (Centr.) und Biesler (Centr.).
Leipzig Stadttheater. Städtewahl zwischen Stephani (nat-lib.) mit 8494 und Rebel mit 6482 St.
Greifeld. Aug. Reichensperger (Centr.) 10,831, Seyffardt 3935, Wittigshausen (Centr.) 398 St.
Münchberg. Städtewahl zwischen Wüthler (Centr.) mit 8241 und Gullenberger (Centr.) mit 3900 St.
Frankfurt a. M. Städtewahl zwischen Sonnemann mit 7820 und Toll (Centr.) mit 4600 St., Sung erhielt 1450, Heber (Centr.) 1060, Schulte (Centr.) 1550 St.
Bremen. Gewählt Meyer mit 13,324 St. Fried erhielt 4616 und Kufferman 1770 St.
Wien. Bis jetzt sind für Rühmann (lib.) 5242 und für Dr. Wieland (Centr.) 1461 St. gewählt.
Eiberfeld. Bis jetzt sind für Sobredt 1733, für Oppenheimer 7955, für Schmidt 7444 für Dr. Schorlemer 3121, für Prof. Wagner 5458 St. gewählt.
Hannover. Städtewahl zwischen Brühl mit 9651 St. und Meißner (Centr.) mit 5515 Stimmen. Sonnemann (nat-lib.) erhielt 3256, Träger (Centr.) 1898 St.
Wettingen 2. Malthe. Bis jetzt bekannt: Koster 4300, Wölter 880 St.
Strasbourg i/El. Gewählt Kable (Protst.) mit 6874 von 10,987 St., Weilen erhielt 2714, Bischof Stumpf 657, Weibel 89 Stimmen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Berlin, 28. Okt. 11 Uhr Morgens. Bisher sind nur etwa 50 Wahlprekate bekannt, darunter viele Städtewahl, namentlich in Breslau, Dresden, München I., Magdeburg, Hamburg II., Leipzig, Hannover, Nürnberg, Grlund, Jena, Bismarck, Stuttgart, Darmstadt. In Danzig und Stettin regten die Separatisten, in Königsberg, Lübeck, Potsdam, Nordhausen, Jagen, Hamburg I., die Fortschrittler, in Bremen, Saarbrücken, Auaberg, Gießen die Nationalliberalen, in Straburg der Protetektor Kable, in Aachen, Greifeld, Münster, Köln und mehreren bayerischen Wahlkreisen das Centrum. In Offen ist die Christlichsozialen Stängel gegen Woltje gewählt. Richter ist doppelt gewählt, in Berlin und Jagen.

Wien, 27. October. Das heute den Delegationen vorgelegte Rathschuß enthält 152 Depeschen, betreffend die türkisch-montenegrinischen Grenzangelegenheiten, umfassend die Zeit vom 2. October 1880 bis zum 29. Januar 1881, dann 387 Depeschen über die Regelung der türkisch-griechischen Grenze, vom 3. October 1880 bis zum 30. August 1881, ferner in der Beilage einen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Verwaltung in Bosnien. Der Bericht erläutert und rechtfertigt die in Bosnien durchgeführte Regelung der Verwaltung im Allgemeinen, bei welcher auf die verschiedenen Religionsbezugnisse und die übrigen daselbst bestehenden Verhältnisse möglichst Rücksicht genommen ist. Der Bericht geht dann weiter: Die Sicherheitszustände des Landes haben sich seit der Skizpation wesentlich gebessert und die Organisation von Gerichtshöfen über Heranziehung richterlicher Funktionäre aus der Monarchie ist schon jetzt den günstigsten Einfluß auf die Zustelle. Unter Mitwirkung der Regierungen beider Reichshälften wurde ein neues Strafgesetz für Bosnien geschaffen, welches am 1. September 1879 in Wirksamkeit trat und dem ehemaligen gemeinsamen all-gemeinen Strafgesetze vom 27. Mai 1852 nachgebildet ist, bezüglich der Wiganie und des Ehebruchs den mohamedanischen Satzungen Rechnung trägt und gewisse Verbrechen der militärischen Jurisdiction vorbehält. Eine demnächst zusammenzutretende Rechtscommission unter Mitwirkung mohamedanischer Rechtsgelehrter wird einen neuen Civil Code zusammenstellen. Die Regierung des Königreichs wird wegen der vorgezogenen zurückgestellten Verhältnisse des Landes noch in langer Zeit nicht beendet sein. Der Bericht geht sodann eine Darstellung der getrossenen An- und Vorkleinrichtungen und der allmählig vollzogenen Umwandlung des Steuerertrags- und Einhebungs-

modus, der Einhebung des Zehnten, der indirecten Abgaben und der Verbrauchsteuer. Sodann wird in dem Berichte ein Bild von dem allgemeinen Kultur-, Produktions- und industriellen Verhältnissen des Landes entworfen und ein Einnahmehaushalt über 12,500 fl. nachgewiesen. Der Bericht konstatirt, daß die Einnahmen zur Deckung des Verwaltungsaufwandes pro 1880 genügen, aber umfangreichere Investitionen aus der alleinigen Kraft des Landes nur schwer zu beschaffen seien.

Die ungarische Delegation hielt um 5 Uhr ihre erste Sitzung ab unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Grafen Wassffy. Zum Präsidenten wurde Kardinal Haynald, zum Vizepräsidenten Ludwig Tisza gewählt. Kardinal Haynald gedachte sodann der Verdienste Papstes VII. und stellte den Antrag, dieselben durch Annahme in das Protokoll zu verewigen, erlesbe den Segen Gottes für den Kaiser und erklärte die Delegation für eröffnet. Der Reichsfinanzminister Szlay brachte sodann die Vorlagen ein und machte die Mittheilung, daß der Kaiser die Delegation am Sonnabend Mittag empfangen werde. Daraus schloffen sich noch die Cerimonien ab.

Paris, 27. Oct. Sambetta ist heute hieher zurückgekehrt, derselbe als Kandidat und die temporäre Präsidenten-tatsache in der Kammer auftritt. Nachrichten aus Alger zufolge ist die Herstellung einer Eisenbahn nach dem Schotts eine vollendete Thatsache, für die Zukunft ist damit die Berrprovinzierung der jenseit der Schotts befindlichen Truppen gesichert. Aus Turin wird gemeldet: Die Telegraphen-Abtheilung ist angekommen und wird sich auf dem Berg von Zaphan installiren, da mittelst des optischen Telegraphen von dort mit Tunis, Karua und Susa korrespondirt werden kann.

Washington, 27. Oct. Der Präsident Arthur hat dem Senat die Ernennung des Richters Folger aus New-York zum Schatzsekretär und des Tomas J. James zum Generalpostmeister zur Ratifikation vorgelegt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 27. October.
Das Schreiben, welches die Kaiserin dem Vorstand und Ausschuss der Allgemeinen deutschen Ausstellung für Hygiene und Rettungswesen in hat zugehen lassen, lautet:

Baden-Baden, den 5. October 1881. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin haben dem Vorstand und Ausschuss für die Allgemeine deutsche Ausstellung, auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens, Berlin 1882, auf die an Allerhöchstdieselbe getretete Eingabe vom 10. v. Mts. dankbar erwidert, daß Ihre Majestät im Anbetracht des lebhaften Interesses an dem gütigen Theile des von der Ausstellung annehmlichen Gebotes und mit dem Bewußtsein, daß ein solches Unternehmen den so wichtigen Bestrebungen des Reiches keineswegs besonders förderlich sein möchte, das Protectorat über die gedachte Ausstellung annehmen geruhen wollen. Ihre Majestät haben jedoch gleichzeitig E. Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen er-lucht, Allerhöchstdieselbe Bestimmung, da wo eine solche ausnahmsweise erforderlich oder durch die Umstände gebietet erscheint, übernehmen zu wollen. Für die besten Aussteller beabsichtigen Ihre Majestät, vorbehaltlich der noch näher festzusetzenden Modalitäten, eine Anzahl goldener Medaillen als Prämien zu bestimmen. Im Allerhöchsten Auftrage des von dem Knechtel, Cabinet-Secretär Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Der deutsche Votchschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, welcher heute bereits von Barzin zurück erwartet wurde, ist noch dort verblieben und der deutsche Votchschafter in Petersburg, General v. Schmeinitz, heute auch dahin gereist, und zwar, wie Fürst Hohenlohe, auf besondere Einladung des Reichsfanzlers. In politischen Kreisen geht man sich für freilich nahe-liegenden Annahme hin, daß es sich bei den augenblicklichen Verhandlungen in Barzin auch um Informationen der beider Votchschafter bez. der von Russland betriebenen Absichten der Aufstellungsverträge handeln möchte, zumal da von Frankreich aus in dieser Beziehung jetzt eine entgegenkommendere Stimmung sich fundigelt. Selbstverständlich folgt man den Conferenzen des Reichsfanzlers mit den beiden Votchschaftern mit besonderer lebhaftester Theilnahme.

Seit einigen Tagen ist wiederum ein höherer ausländischer Beamter, Herr F. Ermel, Professor an der Ecole centrale des Arts et Manufactures in Paris und technischer Leiter des Fabrikationsbetriebes der französischen Banknote, hier angekommen, um sich im Auftrage seiner Regierung mit verschiedenen Einrichtungen der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung bekannt zu machen. Herr Ermel hat mit großem Interesse von dem Betriebe der Reichsdruckerei Kenntnis genommen, die Sammlungen des Postmuseums bezieht sich mit den Einrichtungen der hiesigen Verkehrs-Anstalten, speziell dem Haupt-Telegraphen-Apparat, sowie den Hochpost-Anlagen, besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die preussische Regierung plant, wie berichtet wird, eine Reorganisation des Reichs-Scheidewerrens; es ist jedoch

die definitive Entscheidung hierüber noch ausgesetzt, bis die schwedischen Verhandlungen über die Reform des föderal-lichen Verfassungsgesetzes zum Abschluß gelangt sein werden. Es liegt der Centraldirektion für die Vermessungen ein ausführliches Gutachten vor, welches sich auch speziell mit der Frage der wissenschaftlichen Vorbereitung und der technischen Ausbildung der Vermessungs-beschäftigten aus für beide weltliche höhere Anforderungen stellt, als bisher üblich waren. Die Bestimmungen bezüglich des von den Marktschreibern zu verlangenden Maßes von allgemeinem Wissen darüber jedenfalls einige Verschärfungen enthalten.

Neuerdings ist wieder in Erinnerung gekommen, daß eine länger dauernde Vertretung der Landräthe durch Kreis-sekretäre nicht zulässig, vielmehr für eine geordnete Vertretung anderweitig zu sorgen ist. Ein Landrats-Vertreter, der für längere Zeit wirksam sein soll, wird übrigens auch in sein Amt förmlich eingeführt.

Am Anschluß an die Verfügung vom 3. Juni d. J. hat der Kultusminister den königlichen Regierungern zu außer-ordentlichen Untersuchungen für Elementar-Lehrer und Lehrkräften in der Zeit bis Ende März d. J. 48,000 Mt. zur Verfügung gestellt. Für die Verwendung sind die feither vorgezeichneten Grundsätze maßgebend. Der Restaurations- und Gewerbe-Betrieb, welcher im vorigen Jahre unter Aufwendung eigener Kosten auf der Route Berlin-Frankfurt a. M. von der Berlin-Anhaltischen und Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft im Interesse des reisenden Publikums eingeführt wurde, dürfte durch die zu erwartende Verstaatlichung der Thüringer Eisenbahn ernstlich in Frage gestellt werden. Die Staatsbahnen wollen sich mit dieser außerordentlichen Einrichtung nicht befremden. Es besteht bei der Umtausch, daß sich die königliche Eisenbahnverwaltung auf Frankfurt a. M. bis jetzt noch immer nicht hat ereinen lassen, die Restaurationswagen von Wehra ab bis Frankfurt a. M. laufen zu lassen. Während die Courzüge vom hiesigen Anhaltischen Bahnhofe ab bis Frankfurt am M. direkt durchgehen, müssen die in diebeiben angestellten Restaurationswagen in Wehra - vor dem Ueberzug auf die Staatslinie - ausgesetzt werden.

Die „Deutsche Presse“ gibt in der neuesten Nummer ein Bild russischer Zustände, wie sie an der Grenze gewiss nicht zu den Seltenheiten gehören:

In der Nähe von Jurgal im russischen Grenzgebiet eine Dittsch-Kraumite, mit einer langen und einer Grenzstraße, in welcher der Baumgärtler blüht. Dort konnte ein Bauer im Struge ein Grundstück erwerben und nach anderer Gelegenheit zu einer Kabinen-er. Er erbaute, um nach Hause zu kommen, die Grenzstraße und wurde, obgleich er sich auf preussischem Boden befand, von russischen Grenzsoldaten gefaßt, nach der russischen Grenzstation geschleppt, wo er, nachdem ihm die Waaren abgenommen waren, eingesperrt wurde, um nach Sibirien gebracht zu werden. Der Bauer betrauerte, daß er Sibirien, die diese Waaren zur Kabinen-er eingeführt habe, seine Frau habe sehr krank und auf seine Hilfe angewiesen sei, es half alles nichts. In der Nacht gelang es ihm indess, ein Fenster seines Zimmers zu öffnen und zu entfliehen. Bei der preussischen Grenze erreichte er nun Klage wegen Grenzverletzung ein-morau am 19. d. M. eine aus dem Landrathe Grafen Somms dem Bezirkskommissar aus Strela, präsidenten und einem Major und einem Hauptmann russischer Infanterie bestehende Kommission in Frankfurte einmündeten und den Schwanen in Kabinen-er, der russischen Major, welcher dem Bauer sofort den Schabernack bar ausbehielt, verurtheilte, daß solche Ungehörlichkeiten nicht mehr vorkommen sollten und die beteiligten russischen Grenzsoldaten eremplarisch bestraft werden würden. Ob dem Manne übrigens genehnt werden wird, bleibt demnach sehr fraglich. Der Artikel hat sich übrigens in die Mitte Juni d. J. ereignet und die Abfälle ist somit erst nach über zwei Monaten eingetroffen.

Die Polizeibehörde in Kiel hat, wie der „Trib.“ von dort telegraphirt wird, in Folge einer Verfügung der schleswig-Regierung auf Grund des § 2 des Preßgesetzes und Unter-Verzahnahme auf das Sozialistengesetz die vor den Wahllokalen ver-breiteten Stimmzettel mit dem Namen des sozialdemo-kraffischen Kandidaten konfiszieren lassen. Von liberaler Seite ist bei dem Minister des Innern im Interesse der Wahl telegraphisch remonstrirt worden. Aus Altona wird ein Gleiches berichtet.

Die Berliner klinische Wochenschrift bringt die wichtige Frage zur Sprache, ob es sich nicht empfehle, den Verkauf von Schmelzfäure zu Wirtschaftszwecken zu einzurichten oder zu beschränken, daß sie nicht mehr als für Verzugungsmittel dienen kann. In Berlin dient nämlich zu den häufigsten Selbstmord-Mitteln namentlich die weilschen Theile der Dampfkraft der Verfügung mit rother Schmelzfäure. Die Anwendung dieses fürderlichsten Verzugungsmittels ist eine „Spezialität Berlins“, und die hier alljährlich beobachtete Verzugungszahl wird annähernd wieder in Venden nach Paris erreicht. Eine viel fändere Ver-bannung der Schmelzfäure, als sie jetzt in den Handel gelassen wird, wäre vor allen Dingen zu Wirtschaftszwecken und zum Verlaufe derselben.

Parlamentarische.

Berlin, den 27. October.
Wie der „A.“ geäußert wurde, dürfte die bekanntlich ein-fachmündige Rottweil wegen ihrer Wehrkraft nicht wieder an den Reichstag gelangen, da die Militärverwaltung nach wie vor dieser Vorlage unympathisch gegenüber steht.

Ausland.

Sobald das Trauerjahr abgelaufen sein wird, denkt die kaiserliche Familie im Winterpalaste Wohnung zu nehmen. Am Innern des Schloßes wird infolgedessen eine bedeutende Aenderung eintreten, als die vierfachen dem Ministerium des kaiserlichen Hauses unterstehenden Behörden, deren Wohnstätten über drei-hundert Köpfe betragt, in anderen Gebäuden untergebracht werden. Die Hoffäste wird in das Gebäude der kaiserlichen Theater-Direktion übergeführt und die Kanzlei in einer der Nebenfluren des Reichspostoffices untergebracht werden. In dem Souverains befinden sich mehrere große Werkstätten, welche ausschließlich für den in früheren Jahren so zahlreichen Hofstaat arbeiteten; auch diese sind aus dem Palaste entfernt. Im Ganzen wohnen in dem Winterpalaste, wohl der größten herrschaftlichen Residenz auf dem Continente, mehr als 2000 Personen; dem größten Theile derselben sind andere Wohnungen im Schloßbezirk angewiesen worden, so daß in Zukunft nur die schwebendste Dienerschaft im Palaste wohnen wird. Die Souverains werden zur Aufnahme einer sehr beträchtlichen Zahl von Soldaten eingerichtet; jedoch auch in einigen oberen Räumen werden Sicherheitswachen untergebracht werden. Nur das Hauptthor und eine einzige Neben-pforte werden benutzt werden. Graf Bismarck-Dittsch über-wacht mit peinlicher Genauigkeit alle diese Vorkehrungen und Umstände; es ist ihm aber dadurch gelungen, dem Kaiser umbezügliche Sicherheit innerhalb der Mauern seines Palastes zu verschaffen, dürfte im Hinblick auf die grenzenlose Verwegenheit der terroristischen Partei nicht über allen Zweifel erhaben sein. Namentlich jetzt, es ist gerade jetzt hier sehr unheimlich, die

